

LANDKREIS & REGION

Multiple Sklerose

Selbsthilfe durch Gruppengespräch

BAD BEDERKESA. Zum Erfahrungsaustausch trifft sich die Multiple-Sklerose-Kontakt- und Selbsthilfegruppe Bad Bederkesa am **Dienstag, 5. Februar**, um 19 Uhr im DRK-Wohnheim Fehrenkamp 41. Nähere Informationen gibt es unter Telefon (0 47 45) 64 13. (red)

Open-Air-Konzert

Michael Patrick Kelly kommt

BREMERHAVEN. Auch 2019 gibt es einen Open-Air-Sommer vor der Stadthalle: Der charismatische Singer-Songwriter Michael Patrick Kelly tritt mit seiner Band am **Sonnabend, 7. September 2019**, auch auf dem Wilhelm-Kaisen-Platz auf. Im Rahmen seiner „iD-Live-Tour 2019“ gibt er Konzerte in ganz Deutschland und macht dabei auch Halt in Bremerhaven.

Das aktuelle Album des Songwriters „iD“ ist mit Platin prämiert, das Album „Human“ sowie die Single „iD“ erhielten Gold. Im Alter von zehn Jahren stand Michael Patrick Kelly das erste Mal auf der legendären Bühne der Grugahalle. Jetzt – 30 Jahre später – hat er als erfolgreicher Solokünstler an diesem Ort das Album „iD LIVE“ aufgezeichnet. Michael Patrick Kelly ist zudem neuer Coach bei der Fernsehsendung „The Voice of Germany“. Dort ist er neben Yvonne Catterfeld, Mark Forster sowie Michi Beck und Smudo von den Fantastischen 4 zu sehen. (red)



Ein Konzert unter freiem Himmel: Michael Patrick Kelly wird mit seiner Band auf dem Wilhelm-Kaisen-Platz auftreten. Foto: Arnold/dpa

Auf einen Blick

- » Was: Michael Patrick Kelly live
- » Wann: Sonnabend, 7. September, 19 Uhr
- » Wo: Open-Air auf dem Wilhelm-Kaisen-Platz an der Stadthalle
- » Karten: ab Dienstag, 20. November, sind Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und auch im Ticket-Center der Stadthalle, Telefon 59 17 59, erhältlich.



Das Ensemble des Axensprung-Theaters Hamburg präsentierte sich mit einem ernsten Stück über das Soldatenleben auf der Bühne im Abendroth-Gymnasium Cuxhaven. Und Thorsten Bobzin, Kommandeur des Marinefliegerkommandos Nordholz (links), moderierte die anschließende Podiumsdiskussion mit den Darstellern und dem Publikum. Foto: Marinefliegerkommando

Einblicke in Soldatenpsyche

Nordholzer Marineflieger laden Hamburger Theaterensemble zu Aufführung und Diskussion ein

CUXHAVEN/NORDHOLZ. Was bedeutet es, Soldat zu sein? Wie verkraften sie Auslandseinsätze? Solchen Fragen spürten 200 Soldaten sowie Schüler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums Cuxhaven nach. Die Nordholzer Marineflieger hatten für das Axensprung-Theater Hamburg einen Aufführungsort gesucht und ihn in der Aula des Gymnasiums gefunden. Danach lud der Kommandeur des Marinefliegerkommandos Nordholz, Kapitän zur See Thorsten Bobzin, zur Diskussion mit Darstellern und Gästen ein – mit überraschenden Erkenntnissen.

So gestanden die männlichen Darsteller des Stücks „Kampfeinsatz – Stell dir vor, es ist Krieg und du gehst hin“ ein, Kriegsdienstverweigerer zu sein. Dennoch beleuchtete das Ensemble in besonderer Weise die psychischen Verwundungen von Soldaten und stellte die Herausforderungen von militärischen Einsätzen fernab der Heimat dar. Interessenskonflikte zwischen Eid und Familie, Spannungsfeld zwischen interkultureller Kompetenz und kriegerischen Handlungen sowie gesellschaftliche Wahrnehmung deutscher Soldaten in Kampfeinsätzen wurden mit unterschiedlichen Charakteren beeindruckend inszeniert.

„Es ist für uns etwas Besonderes, das Stück vor Soldaten zu spielen. Sie sind ein sehr kritisches Publikum und verbinden reale Bilder oder Erlebtes mit den Geschichten“, sagte Oliver Herrmann, einer der vier Schauspieler, in der vom Kommandeur des Marinefliegerkommandos,

Thorsten Bobzin, moderierten Diskussion.

„Ich finde, den Schauspielern ist es in bemerkenswerter Weise gelungen, eindringlich und zugleich differenziert ein schwieriges Thema aufzugreifen“, sagte Bobzin über das Stück. „Sie haben anfängliche Schwierigkeiten der Bundeswehr mit Traumatisierungen kritisch aufgegriffen sowie aktuelle Hilfestellungen positiv dargestellt.“

Keine Werbemaßnahme

Als Werbemaßnahme sei dieser Theatervormittag im Abendroth-Gymnasium, das auch viele Nordholzer Schüler besuchen, nicht gedacht, betonte Bobzin. Vielmehr hätten die Schüler neben Chancen, die die Bundeswehr bietet, auch einen Eindruck von Konsequenzen erhalten, die der Dienst für die Bundesrepublik haben könne. „Für potenzielle Bewerber gab es damit Anstoß, sich vorab mit dem Berufsbild genau auseinanderzusetzen.“

Positiv fiel auch das Resümee des Publikums aus. Der schauspielerischen Leistung wurde Respekt gezollt und das Stück habe unterstrichen, wie wichtig gesellschaftliche Akzeptanz für den „Staatsbürger in Uniform“ sei.

„Die Aufführung des Axensprung-Theaters war aus meiner Sicht ein voller Erfolg, da einsatzspezifisch unangenehme Themen angesprochen sowie kontrovers und hochwertig aufbereitet wurden“, sagte eine Soldatin (24), die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. „Es ist meiner Meinung nach wichtig, darüber zu sprechen und auch von Soldatenseite den Diskurs zu fördern.“

Für AAG-Leiter Wolfgang Deutschmann war es eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der auch Schüler der Oberstufenkurse Politik willkommen waren. Auf die Frage einer Schülerin, wie das Stück entstanden sei, antwortete Herrmann: „Wir hören in Nachrichten immer wieder von Krieg und Verwundung, in den vergangenen Jahren auch immer häufiger von betroffenen deutschen Soldaten zum Beispiel in Afghanistan. Wir haben uns gefragt, was das für die Menschen bedeutet. Bei unseren Recherchen und Interviews mit Einsatz-

rückkehrern und Traumatherapeuten haben wir beeindruckende, bewegende und erschreckende Geschichten gehört. Die Soldaten sind Teil unserer Gesellschaft und genau dahin gehören auch ihre Geschichten – in die Mitte unserer Gesellschaft.“

Das Axensprung-Theater war als Baustein der „Politischen Bildung“ in Cuxhaven aufgetreten. „Das ist ein wesentlicher Bestandteil für unsere Soldaten“, erläuterte der Nordholzer Pressebootsmann Sascha Jonack. So nähmen die Marineflieger an unter-

» Den Schauspielern ist es in bemerkenswerter Weise gelungen, eindringlich und zugleich differenziert ein schwieriges Thema aufzugreifen.«

Thorsten Bobzin, Kapitän zur See

schiedlichen politischen Fortbildungen, Seminaren und Informationsreisen teil. „Ziel ist es, dass wir uns als Bürger in Uniform mit gesellschaftlichen und politischen Themen befassen und auseinandersetzen.“

Für das Nordholzer Marinefliegerkommando war die Theateraufführung unter diesem Bildungsaspekt in Cuxhaven eine Premiere. „Ich freue mich besonders über die damit verbundene Intensivierung der Beziehungen mit den Schulen in unserer Region, in diesem Fall mit dem Amandus-Abendroth-Gymnasium“, sagte Bobzin und bedankte sich bei Schulleiter Deutschmann für die Zusammenarbeit. (ike/nz)

„The Dark Blue Orchestra“

Der sensible Sohn eines Mafiabosses

BREMERHAVEN. „The Dark Blue Orchestra2“ heißt eine französische Band, die die Klangwelten eines Tom Waits mit italienischer Tarantella und der dichten Atmosphäre Calexicos verbindet: Rock, Folk, Blues und die Gesangskunst à la Nick Cave geben sich die Hand bei dieser Truppe. Am **Sonnabend, 2. Februar**, spielt sie um 20 Uhr im Bremerhavener „Pferdestall“ an der Gartenstraße 5 bis 7.

Ihre Konzerte präsentiert die Band in Form eines Rock-Cabarets, das die Zuhörer in das Gangster-Milieu entführt. Und das ist die Story dazu: Der Sohn eines Musik-Genies und einer Balletttänzerin wird bei der Geburt mit dem Sohn eines Mafia-Bosses vertauscht.

Don DiMartino formte „The Dark Blue Orchestra“ mit einem ambitionierten Ziel im Sinn: Musik zum Zweck der kriminellen Rehabilitation. Zusammengestellt aus Musikern, die die gleichen humanitären Ziele teilen, bewegt sich The Dark Blue Orchestra seit 2011 mit großer Resonanz in den Kreisen des Untergrund-Kabarets. Dies ist ihre extraordinary Geschichte, die sie eine Stunde lang mit ihrer Show auf der Bühne erzählen. „The Birth of The Dark Blue Orchestra“ ist der erste Teil eines epischen Triptychons über die schwierige Jugend Donnie DiMartinos, hypersensibler Sohn eines Mafia-Bosses. Die Show ist ein Kabarett-Rock-Spektakel, welches das Publikum mit in das Universum des gequälten jungen Mannes, seiner Kindheit, der Suche nach Liebe und die Genesis des „The Dark Blue Orchestra“ entführt.

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf unter Telefon (04 71) 4 33 33 oder per E-Mail an tickets@pferdestall-bremerhaven.com. (red)

Handel verspricht Schnäppchen

Verkaufsoffener Sonntag

BAD BEDERKESA. „Sensationelle Angebote“ verspricht die Kaufmannschaft in Bad Bederkesa für den zweiten verkaufsoffenen Sonntag in diesem Jahr. Am **3. Februar** stehen die Geschäfte sowohl im Ortskern als auch im Handelspark ab 13 Uhr für die Schnäppchenjagd offen. Die Händler werben mit kostenlosen Parkplätzen in der Nähe ihrer Läden, und auch gegen Hunger und Durst der Kunden sollen Maßnahmen ergriffen werden. (red)

Grauwall-Kanal: Bewuchs stört den ungehinderten Abfluss

Verbände stimmen sich über die Gehölzrückschnitt-Arbeiten ab / Ziel: Vegetation des Gewässers zurückdrängen und Entwässerung verbessern

Von Heike Leuschner

WURSTER NORDSEEKÜSTE/GEESTLAND. Eine Fräse frisst sich durch die bewachsene Uferböschung entlang des Grauwall-Kanals. „Wenn wir fertig sind, wird sich der Kanal anders präsentieren“, kündigt Thomas Ströer, Geschäftsführer der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde, am Wochenende bei einem Besichtigungstermin der Landschaftsarbeiten an. Anders heißt: nüchtern, weniger Sträucher und Bäume. In diesem Winter sollen zunächst vor allem Totholz und junge Bäume an den Hängen des Entwässerungskanals entfernt werden. Doch die zuständigen Verbände haben in den nächsten Jahren noch viel mehr vor.

Der künstliche Wasserweg verfügt auf beiden Seiten über Wälle. Entlang dieser Erhebungen und im Gewässerprofil haben sich über die Jahre wild wachsende

Gehölze und Bäume angesiedelt. Zunächst hätten sich die Fachleute entschlossen, einen naturnahen Ansatz zu verfolgen und gewissen Bewuchs zuzulassen. So hätten die Erlen mit ihren tiefen Wurzeln zusätzlich für Stabilität gesorgt, erklärt Wasserbauingenieur Ströer.

Auch in den Schatten spendenden Weiden wurden Vorteile gesehen: „Hiermit hätte einer Verkräuterung der Gewässersohle entgegen gewirkt werden können, aber dieser Ansatz hat sich als nicht effektiv genug für den Wasserabfluss, insbesondere den Hochwasserabfluss, erwiesen.“

Inzwischen habe sich die Natur an den Seiten des Grauwall-Kanals derart ausgebreitet, dass Fachleute wie Ströer um die Entwässerung fürchten. Auf Anregung der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Cuxhaven als Aufsichtsbehörde werden die für

die Unterhaltung des Kanals zuständigen Verbände – der Unterhaltungsverband Nr. 83 Land Wursten und der Wasser- und Bodenverband Grauwall-Gebiet – in einem mehrjährigen Programm das ursprüngliche Ausbauprofil wieder herstellen. „Wir müssen daran“, sagt Ströer und argumentiert mit den Klimawandel-Prognosen. „Man braucht kein ausgewiesener Wetterprophet zu sein, um die Notwendigkeit der Sicherstellung ungehinderter Entwässerung für Siedlungsgebiete und landwirtschaftliche Flächen zu erkennen.“ Auf die Verbände warte eine Mammutaufgabe entlang des knapp 15 Kilometer langen Kanals. Ziel ist eine vollständige Wiederherstellung des abflusstechnischen Ausgangszustandes in allen Abschnitten. Die Untere Wasserbehörde und die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Cuxhaven haben aber

auch die geplanten Arbeiten in den kommenden drei bis vier Jahren im Blick, sagt Ströer. „Sie sind vor allem Richtungsweiser und Berater, die zusammen mit der Geschäftsstelle des Kreisverbandes in Beverstedt Hilfestellung zur

Umsetzung geben.“ Ströer weiß, dass Naturschützer und Umweltverbände Gehölzarbeiten in der Natur stets kritisch beäugen. Er weiß auch, dass sich an einigen Stellen entlang des Kanals besonders geschützte Arten und Bioto-



Phase 1 der mehrjährigen Gehölzarbeiten am Grauwall-Kanal (hier bei Dorum): Totholz und junge Gehölze werden abschnittsweise abgefräst. Ziel ist es, die ungehinderte Entwässerung zu gewährleisten. Foto: Leuschner

pe befinden, die es zu berücksichtigen gilt. Doch die Verbände hätten sowohl den neuen Leitfaden für Artenschutz an Gewässern als auch mögliche Kompensationsmaßnahmen für die Arbeiten am Verbandsgewässer im Blick.

So soll ein Fachbüro nach dem ersten Arbeitsabschnitt im Winter im Sommerhalbjahr zunächst die natürliche Entwicklung entlang des Grauwall-Kanals dokumentieren. Daraus soll ermittelt werden, in welchem Maße die Verbände an anderer Stelle Renaturierungsmaßnahmen vornehmen müssen. „Wir werden jede Folgemaßnahme an bestehenden Gehölzstrukturen im Vorweg mit der Naturschutzbehörde abstimmen, bevor der Bewuchs entfernt werden darf“, versichert Ströer. Dies gelte auch für die Teilstrecke des Kanals im Süden auf Bremerhavener Stadtgebiet und die dort zuständige Magistratsbehörde.